

V o r r e d e

zur zweiten Auflage.

Von jeher war die Kinderwelt meinem Herzen theuer. Ich fühlte mich nirgends wohler, als in der freundlichen Umgebung guter, fröhlicher Kinder. Als die rauhen Stürme einer drangvollen, schrecklichen Zeit neben den Pallästen der Großen und Mächtigen, auch mein stilles, friedliches Hüttchen umstürzten; als das große, allgemeine Elend, unter welchem mein unglückliches Vaterland, und mit ihm tausend und aber-tausend Bedrängte seufzten, meine Seele mit Kummer füllte: da trat ich in den Kreis glücklicher Kinder, die von allem Dem, was die Erwachsenen ängstigt und quält, nichts ahnend, dem schönen Triebe zur Fröhlichkeit sich arglos hingaben und bei allen diesen äußeren Stürmen ruhig fortspielten, und mein Herz wurde getröstet. Das kommende Geschlecht, dachte ich, soll in Freuden ernten, wo wir in Thränen gesäet haben. Die aufblühende Jugend soll in einer mühevollen und stürmischen